

Ein frisches Kunstangebot für Salzburg ...

„Ich freue mich überaus, die erste Messe für überwiegend zeitgenössische Kunst am Standort Salzburg platzieren zu dürfen. Umso mehr, weil es ein Novum für Salzburg darstellt, wo zeitgenössische Kunst in dieser Fülle noch nie gezeigt wurde.“

JOHANNA PENZ

Die ART Salzburg Contemporary & Antiques International findet das erste Mal von 22. bis 25. Juni 2017 im Messezentrum Salzburg statt. Eva Brunnsteiner sprach für ARTMAPP mit Johanna Penz, Geschäftsführerin des Veranstalters ART Kunstmesse GmbH.

ARTMAPP: Frau Penz, wie sind Sie auf die Idee gekommen, eine zweite Kunstmesse neben der ART Innsbruck zu starten?

Johanna Penz: Das Ganze ist eigentlich Teil einer längeren Kampagne, die schon vor drei Jahren, begonnen hat. Damals hatte ich mir vorgenommen: eine zweite Messe im Jahr, vorerst in Innsbruck, und als langfristige Vision mehrere Messen in anderen Städten und/oder Ländern zu veranstalten. – Die Zeit war reif für eine Expansion.



Michael Wagner, Geschäftsführer Messezentrum Salzburg GmbH, und Johanna Penz, CEO ART Kunstmesse GmbH,

Foto: © MZS / Habring

ARTMAPP: Wieso nun Salzburg?

JP: Ja, Salzburg ist eine eigene Geschichte. – Das Messezentrum Salzburg ist bereits im Vorjahr an mich herangetreten mit dem Wunsch, eine Kunstmesse wie die ART Innsbruck hier vor Ort zu installieren. Und man hat mich überzeugt. Der Zweittermin für die ART Innsbruck 2017 war zwar schon publiziert, aber die Gespräche mit Salzburg konnten früher als geplant positiv abgeschlossen werden, sodass Innsbruck dann im Jänner 2018 wieder an die Reihe kommt.

ARTMAPP: Jetzt stellt sich natürlich die Frage: Wieso findet die Messe nicht während der Festspielzeit im Juli und August statt, wo ja wesentlich kaufkräftigeres Publikum zu erwarten ist? Warum im Juni? – Ist es ein bewusster Kontrapunkt?

JP: Ja, es ist ein bewusster Kontrapunkt. Ich bin nämlich sehr gerne antizyklisch unterwegs. Wir haben bereits für fünf Jahre eine durchgängige Terminserie fixieren können. Das ist für die Planungssicherheit sehr attraktiv, weil die meisten Galeristen gerne langfristig planen. Ich klinge mich auch bewusst nicht in die Festspielszenerie ein, um nicht in das Terrain der bereits bestehenden Antiquitätenmessen einzudringen. Darüber hinaus bin ich der Meinung, eine Messe gehört auf ein Messegelände, in eine Riesenhalle, auf einer Ebene, da soll man mit den LKWs hineinfahren und Riesenkunstwerke platzieren können. – Das passt hervorragend zur zeitgenössischen Kunst!



Sommer in Salzburg mit Blick auf den Mirabellgarten, © Tourismus Salzburg GmbH

ARTMAPP: Zum Inhalt: Was planen Sie? Wird es in Salzburg ein ähnliches Programm wie auf der ART Innsbruck geben oder worauf können wir uns freuen?

JP: Mein Thema sind Gemälde, Skulpturen, Fotografie, Objekte, Installationen, also das ganze Spektrum, welches die zeitgenössische Kunst und auch ältere Zeiträume bieten. Die Auswahl der Galerien wird für Salzburg etwas stringenter angelegt, um dem anspruchsvollen Publikum gerecht zu werden. Die Akquise ist erst vor kurzem angelaufen. Wir verzeichnen jetzt schon äußerst positive Resonanz.

ARTMAPP: Sie wollen auch über den österreichischen Tellerrand hinausschauen. Wie international sehen Sie sich? Sehen Sie sich sogar global oder eher europäisch?

JP: Auf jeden Fall europäisch! Wir haben ja auch in Innsbruck mit Galerien überwiegend aus dem Ausland angefangen. Das war auch das Grundkonzept – die Szene zu beleben und aufzumischen. Und das wird in Salzburg ähnlich sein. Wir greifen da auf unseren großen internationalen Galerienpool zurück, in dem wir uns jetzt bewegen und den wir animieren wollen, auch nach Salzburg zu kommen. Im Hinblick auf unsere Besucher geht der Blick Richtung Bayern, Richtung Wien und auch Richtung Westen.

ARTMAPP: Gibt es schon Reaktionen von anderen Kunstmesseveranstaltern?

JP: Ja, Herr Pelz von der Art Austria hat mir spontan gratuliert. Von weiteren Reaktionen habe ich noch nichts gehört.

ARTMAPP: Wenn Sie sich mit anderen Kunstmesen vergleichen oder jetzt beginnen, zu vergleichen, wo wollen Sie hin oder wo sehen Sie sich?

JP: Ein gutes Beispiel ist für mich die Art Karlsruhe. Natürlich wird die ART Salzburg Contemporary nicht so riesig werden, sondern soll lieber auf der Schiene „klein und fein“ bleiben.

ARTMAPP: Frau Penz, vielen Dank für das Gespräch!

22. bis 25. Juni 2017

1. ART Salzburg Contemporary & Antiques International
Messezentrum Salzburg